



ZUKUNFTSNETZ
MOBILITÄT
NRW

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen



Auftaktveranstaltung Zukunftsnetz Mobilität NRW

Dokumentation vom 9. November 2015 in Düsseldorf

Chefsache Mobilität

Mehr als 220 Bürgermeister_innen, Landrät_innen und kommunale Verkehrsexperten und -expertinnen folgten am 9. November 2015 der Einladung ins Düsseldorfer Ständehaus, um bei der Auftaktveranstaltung zum Zukunftsnetz Mobilität NRW neue Erkenntnisse für kommunales Mobilitätsmanagement zu sammeln.



„Wir müssen gemeinsam die Mobilität von morgen gestalten.“

Der Verkehrsminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Michael Groschek, betonte:

„Weil viele Kommunen die Verkehrsverhältnisse vor Ort neu justieren wollen, haben wir mit den Verkehrsverbünden das Zukunftsnetz Mobilität NRW ins Leben gerufen. Damit unterstützt das Land die Kommunen, um neue Wege zu lebenswerten Städten und für eine gesicherte Mobilität auch im ländlichen Raum zu eröffnen. Wir müssen gemeinsam diese große Herausforderung annehmen und die Mobilität von morgen gestalten. Sie als Verantwortliche auf der kommunalen Ebene haben es in der Hand, die Weichen für die notwendigen Veränderungen im Planen und Handeln der Verwaltungen zu stellen und eine ganzheitliche Betrachtung des Themas Mobilität in der täglichen Praxis zu verankern. Bewegung fängt oben an, Mobilität muss zur Chefsache werden.“

Prof. Dr. Andreas Knie: WOHIN GEHT DIE REISE?

Der Politikwissenschaftler und Geschäftsführer des Innovationszentrum für Mobilität in Berlin Prof. Dr. Andreas Knie stellte den rasanten gesellschaftlichen Wandel auf dem Feld der Mobilität vor. Wenn auch das Auto in vielen Haushalten noch im Mittelpunkt steht,



steigt die multimodale Nutzung verschiedener Verkehrsmittel stetig an. Die Zukunft der Mobilität ist intermodal, postfossil und smart. Bevor Kunden durch die Vielfalt der Mobilitätsangebote überfordert werden, müssen die digitalen Möglichkeiten genutzt werden. Es gibt aktuell 58 Mio. Smartphones in Deutschland, über die eine intelligente Vernetzung realisiert werden kann.



Die Abrechnung erfolgt aus einer Hand.



ZUKUNFTSFÄHIGE MOBILITÄT – EIN WICHTIGER STANDORTFAKTOR



Judith Schulte-Loh,
Moderatorin



**Verkehrsminister
Michael Groschek**

„Wir brauchen Vorbilder!
Das Projekt ‚Innovation City‘ in
Bottrop ist schon zum Pilgerort
geworden. Die Stadt Dinslaken
hat sich vorgenommen, das
größte CO₂-freie Quartier in
Deutschland zu bauen und mit
neuer Mobilität zu erschließen.“

Die Fahrrad-Metropolen Münster und Bocholt realisieren
Klimaschutz und menschengerechte Verkehrssysteme.
Solche Vorbildprojekte sind ganz wichtig.“

**Prof. Dr. Uwe Schneidewind,
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH**



„Jede Kommune kann Ex-
perimentierort sein. Es gibt
Kommunen, die heute schon
Mobilitäts-Modelle umsetzen
können, die in 20 Jahren
Leitbild für alle anderen sind.
Einige sind motiviert und
sagen: ‚Wir starten mit einem
komplett autofreien Quartier‘.
Wir brauchen natürlich
einen Weg unterschiedlicher
Geschwindigkeiten.“

**Jürgen Schröder,
McKinsey & Company,
Büro Düsseldorf**

„Aus Sicht der Wirtschaft ist
Mobilität ein wichtiger Standort-
faktor. Die Arbeitnehmer stim-
men mit den Füßen ab, das
Verkehrsthema spielt eine große
Rolle bei der Entscheidung für
ein Unternehmen. Gibt es guten
öffentlichen Nahverkehr, gibt es E-Fahrzeuge und ähn-
liches? Wir müssen jetzt anfangen etwas zu verändern.“



**Prof. Dr.-Ing. Ulrike Reutter,
Bergische Universität Wuppertal,
Lehr- und Forschungsgebiet
Öffentliche Verkehrssysteme**

„Bei der integrierten Verkehrs-
planung kommt es darauf an,
dass wir nicht nur alleine vom
Verkehr her denken, sondern
tatsächlich von der Mobilität.
Beim Mobilitätsmanagement ist
es wichtig, dass wir Akteure – z.B.
Lehrer und Eltern, Stichwort ‚Taxi Mama‘, oder
Krankenhäuser und ihre Besucher – mit denen
zusammenbringen, die Lösungen anbieten.“



**Sven Plöger,
Diplom-Meteorologe
und TV-Wettermoderator**

In anschaulicher
und unterhaltsamer Weise stellte Sven Plöger
zum Abschluss den Bogen zur großen Aufgabe Klima-
wandel her – von den Auswirkungen der Schmelze des
arktischen Eises über den Grundsatz „Verschmutzung
sollte global Geld kosten“ bis zu den Erneuerbaren
Energien Sonne, Wasser und Wind.





ZUKUNTSFÄHIGE MOBILITÄTSKONZEPTE FÜR STADT UND LAND



Dr. Ralf Kaulen, Geschäftsführer

Stadt- und Verkehrsplanungsbüro Kaulen

Nachhaltige Mobilitätskonzepte müssen viele Bereiche berücksichtigen – die Bausteine eines multimodalen Mobilitätssystems stellte Dr. Ralf Kaulen vor. Er gab Hinweise zur systematischen Umsetzung in den unterschiedlichen Siedlungsbereichen. Seine Einschätzung: Die Basis in NRW ist gelegt, z.B. mit dem vernetzten Schienenverkehr, dem Radverkehrsnetz NRW und dem Radschnellwegekonzept. Auch öffentliche Leihwagensysteme, Stadt- und Bürgerbusse und Radstationen sind realisiert. Die Kommunen haben gute Ausgangsbedingungen, um die Initiative zu ergreifen. Unterstützt werden sie vom Zukunftsnetz Mobilität NRW.





KOMMUNALES MOBILITÄTSMANAGEMENT ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Theo Jansen,

Geschäftsstelle Zukunftsnetz Mobilität NRW

Mehr Mobilität mit weniger Verkehrsbelastung – darum geht es bei nachhaltiger Mobilitätsentwicklung in den Kommunen.

Mobilitätsmanagement fördert die Lebensqualität und sichert Mobilität. Wenn wir wollen, dass die Menschen mehr Bus und Bahn, Radfahren, zu Fuß gehen oder Carsharing benutzen, dann brauchen wir ein kommunales Planen und Handeln, das den Menschen attraktive Alternativen anbietet. Das menschliche Maß muss in die Verkehrsplanung zurückfinden. Mobilitätsmanagement stärkt die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum.

Theo Jansen von der Geschäftsstelle Zukunftsnetz Mobilität NRW stellte den Prozess zur Entwicklung eines kommunalen Mobilitätskonzeptes vor.



Kommunale Leitungsebene

Kommunales Mobilitätskonzept

Organisatorische Verankerung in der Verwaltung

Komfortnetz Fuß- und Radverkehr	Attraktiver, barrierefreier ÖPNV	Öffentlichkeitsarbeit	Mobilitätsbildung	Verkehrsberuhigung
Parkraummanagement	Carsharing / Leihräder	Neubürger-Info	Betriebliche Mobilitätsberatung	Weitere Maßnahmen

Verankerung in Fachplänen und Stadtentwicklungskonzepten

Verkehrssparende Raum- und Siedlungsstrukturen



DAS ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

Mit dem Zukunftsnetz Mobilität NRW unterstützt das Land die Kommunen dabei, neue Wege zu lebenswerten Städten und für eine gesicherte Mobilität im ländlichen Raum zu eröffnen.

Die Koordinierungsstellen der vier Regionen unterstützen die Kommunen bei folgenden Aufgaben:

- Unterstützung bei der Entwicklung kommunaler Mobilitätskonzepte
- Projekt- und Prozessberatung (auch Vorträge und Workshops vor Ort)
- Information und Beratung der Kommunalpolitik
- Wissenstransfer (Forschungsergebnisse, Best Practice-Bespiele, Förderkulissen)



Lehrgang Kommunales Mobilitätsmanagement

Ein Angebot der Qualifizierung für Mitarbeiter/innen der Kommunen (möglichst in leitender Funktion), um sie auf die neuen Herausforderungen im Bereich Mobilität vorzubereiten. Der Lehrgang verbindet theoretische Grundlagen mit praxisnahen Methoden, um Mobilitätsmanagement in der Kommune einführen und steuern zu können.

Vernetzung in regionalen Fachgruppen



Die Bedeutung der Mitgliedschaft im Zukunftsnetz

Die Kommunen bewerben sich als Mitglied, in Verbindung mit einer Verpflichtung zu verschiedenen Schritten in Richtung einer nachhaltigen und sicheren Mobilitätsentwicklung. Dann können sie vom Qualitätsnetzwerk in der Region profitieren.





KOMMUNALE HANDLUNGSOPTIONEN KOMMUNALES MOBILITÄTSMANAGEMENT



„Ich bin überzeugt,
dass Mobilität in den
Köpfen beginnt.“

**Dr. Rolf Schumacher,
Bürgermeister der
Gemeinde Alfter**

„Wir haben für die Gemeinde Alfter (24.000 Einwohner_innen) zwei Mobilitätsmanager_innen ausbilden lassen, die für die interne Kommunikation und die Koordination zuständig sind.“

„Ich finde es wichtig, Vorbild zu sein. Die 3,5 km von zu Hause zum Rathaus fahre ich mit dem Fahrrad. Wenn ich zu einem 80. Geburtstag mit dem Dienst-E-Bike vorfahre, schafft das Sympathien.“

**Lutz Urbach,
Bürgermeister der Stadt Bergisch Gladbach**



„Mobilitäts-
manager_innen
sollten keine
weiteren Aufgaben
haben, damit das
Thema nicht zum
Anhängsel wird.“

„Wir haben einen umfangreichen Prozess der Bürgerbeteiligung zum Thema Mobilität eingeleitet, so dass wir eine Grundlage haben für alle Entscheidungen in den nächsten Jahren zum Thema Verkehr.“

„Der Fachbereich Personal wurde einbezogen: Jede Mitarbeiterin, jeder Mitarbeiter der Stadt Bergisch

Gladbach bekam Vorschläge, wie sie/er zur Arbeit kommen kann – zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit dem ÖPNV.“

**Ludger Wilde,
Stadtrat der Stadt Dortmund**

„Wir haben eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Bürger_innen, Unternehmen und den Akteuren durchgeführt, so dass eine breite Basis für das Konzept ‚Masterplan Mobilität‘ geschaffen wurde.“

„Wir richten gerade einen Nahmobilitäts-Beirat ein – ein Gremium, in dem nicht nur die Verwaltung präsent ist, sondern auch Externe, z.B. der ADFC oder der Behindertenverband.“

„Sie müssen am
Ball bleiben und
immer wieder
neu Menschen
mitnehmen.“



**Dr. Thomas Wilk,
Kreisdirektor des Kreises Unnas**



„Man muss wissen, wo die
Bedarfe und Wünsche der
Bürger_innen liegen.“

„Im Kreis Unna (400.000 Einwohner_innen) wurde schon vor über 20 Jahren eine Stabsstelle Mobilität eingerichtet. Wir stimmen uns im Kreis eng mit den Gemeinden und Städten ab.“

„Wir haben mit allen Mitarbeiter_innen im Kreis gesprochen und ihnen vorgeschlagen, wie sie ihre Mobilität verbessern

können. Im Herbst 2013 wurden 27.000 Haushalte zu ihrem Mobilitätsverhalten befragt. Durch eine erstaunliche Rücklaufquote wissen wir jetzt mehr über ihre Bedarfe und Wünsche in den einzelnen Kommunen.“



ZUKUNFTSNETZ MOBILITÄT NRW

www.zukunftsnetz-mobilitaet.nrw.de

Hier finden Sie die Vorträge vom 9.11.2015 und aktuelle Publikationen (Download als PDF)

- Mobilitätssicherung älterer Menschen
- Handbuch Carsharing NRW
- Handbuch Mobilstationen NRW
- Kommunales Mobilitätsmanagement – Fachinformation
- Chefsache Mobilitätsmanagement – ein entscheidender Zukunftsfaktor für Kommunen

Angebote der Koordinierungsstellen:

Vernetzung

- Regionaler Informations- und Erfahrungsaustausch
- Fachgruppen zur Entwicklung bzw. Abstimmung gemeinsamer Vorhaben und Vorgehensweisen
- Austausch zwischen Kommunal- und Landesebene

Beratung

- Umsetzungsberatung zum kommunalen Mobilitätsmanagement
- Projektberatung zu zielgruppenspezifischen Mobilitätsmanagementmaßnahmen
- Vorträge in den kommunalpolitischen Gremien

Qualifizierung

- Wissenstransfer aus Forschung sowie von Best-Practices Beispielen und Vorhaben des Landes NRW
- Fortbildungen im Bereich der Soft Skills
- Exkursionen

Praxisangebote

- Materialien zum schulischen und betrieblichen Mobilitätsmanagement
- Maßnahmen zur Mobilitätssicherung älterer Menschen
- Organisation gemeinsamer Aktionen
- Akquisition von Förderprojekten
- Beispielsammlung von Vorlagen zum Mobilitätsmanagement in den kommunalpolitischen Fachausschüssen
- Leihmaterialien für Aktionstage

Regionale Koordinierungsstellen:

Rheinland /Geschäftsstelle NRW

Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Glockengasse 37–39, 50667 Köln
Ansprechpartner: Theo Jansen
Tel. 0221/20 808-732
zukunftsnetz-mobilitaet@vrsinfo.de

Westfalen

Sitz: Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH
Krögerweg 11, 48155 Münster
Ansprechpartner: Dr. Andreas Leistikow
Tel.: 0251/6270-120

Sitz: Westfälische Provinzial Versicherung AG
Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Ansprechpartnerin: Silke Schmidtman
Tel. 0251/219-3835
Koordinierungsstelle.westfalen@wvg-online.de

Rhein-Ruhr

Sitz: Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR
Augustastr. 1, 45879 Gelsenkirchen
Ansprechpartner: Michael Zyweck
Tel. 0209/1584-332
zukunftsnetz-mobilitaet@vrr.de

Ostwestfalen-Lippe

Sitz: Nahverkehrsverbund Paderborn/Höxter
Bahnhofstr. 27a, 33102 Paderborn
Ansprechpartner: Matthias Touns
Tel. 05251/1233-49
zukunftsnetz-mobilitaet@nph.de

Impressum:

Dokumentation der Auftaktveranstaltung zum Zukunftsnetz Mobilität NRW am 9.11.2015 – „Chefsache Mobilität“
Veranstalter: Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen/Zukunftsnetz Mobilität NRW
Text: Cornelia Sperling, RevierA GmbH | **Layout:** www.reviera.de
Fotos: Christian Siepmann, RevierA GmbH